



Das Projekt "1918: Zum Ende eines Krieges. Der Ausgang des Ersten Weltkrieges in sieben europäischen Heimaten" wurde mit Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Programms "Europa für Bürgerinnen und Bürger" gefördert

**Geltend für den
Programmbereich 1 – "Europäisches Geschichtsbewusstsein"**

7 Veranstaltungen / Aktivitäten wurden im Rahmen des Projekts durchgeführt:

Veranstaltung 1 (Ausstellungseröffnung)

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte 120 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 66 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Leverkusen (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Jülich (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Schwedt (**Deutschland/Brandenburg**), 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Villeneuve d'Ascq (**Frankreich/Nord Pas de Calais**), 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Raciborz (**Polen/Schlesien**) und 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Bracknell (**Großbritannien/Berkshire**).

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand in der Villa Römer -Haus der Stadtgeschichte- (**Leverkusen, Deutschland**), am 08.09.2018 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war die feierliche und thematisch unterlegte Eröffnung der im Vorfeld von allen Projektpartnern gemeinsam erarbeiteten Ausstellung, sowie ein Austausch der direkt Beteiligten zu den Forschungs- und Präsentationsergebnissen über die jeweiligen lokalen Perspektiven und Gegebenheiten der Heimaten während des Ersten Weltkrieges. Ein besonderer Fokus wurde hierbei an diesem Tag und in der Ausstellung auf das Kriegserleben, die jeweils unterschiedlichen „Kriegsenden“ und die Kriegserinnerung in den jeweiligen Heimaten gelegt. Dieser Aspekt sowie die Fragestellung, inwieweit unterschiedliches Erleben von Krieg und dessen Ende wie auch unterschiedliche Formen der Erinnerung unser heutiges Handeln und Selbstverständnis prägen, wurde in dem Einführungsvortrag und den anschließenden Führungen intensiv thematisiert.

Veranstaltung 2 (Symposium am Eröffnungswochenende)

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte 83 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Leverkusen (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Jülich (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Schwedt (**Deutschland/Brandenburg**), 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Villeneuve d'Ascq (**Frankreich/Nord Pas de Calais**), 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Raciborz (**Polen/Schlesien**) und 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Bracknell (**Großbritannien/Berkshire**).

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand in der Villa Römer –Haus der Stadtgeschichte- und weiteren Veranstaltungsorten (**Leverkusen, Deutschland**), von 07.09.2018 bis 10.09.2018 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel des Symposiums war es auf Basis der Auseinandersetzung mit der Ausstellung, den Wortbeiträgen zur Eröffnung und Fachbeiträgen der einzelnen Projektpartner wie auch im Rahmen von Exkursionen und Besichtigungen, dem Erleben von Erinnerungsorten und der daraus resultierenden Vergleichsmöglichkeit die Bedeutung und Nachwirkungen von Krieg allgemein und des Ersten Weltkrieges im Besonderen auf lokaler Ebene im europäischen Vergleich kennenzulernen. Hierbei sind das Zusammendenken von Anfang und Ende des Kriegs wie auch die Wahrnehmung von Krieg „vor Ort“ bestimmende Merkmale. Besondere Bearbeitungsschwerpunkte stellen das Kriegsende als schleichender/differenzieller Übergang und die Heimat als soziale Kategorie dar. Übergeordnetes Ziel war das Wecken des Verständnisses für die Bedeutung des Ersten Weltkrieges für Europa in Geschichte und Gegenwart sowie die besondere Bedeutung von „Neubeginn“ auch im Zusammenhang für ein „europäisches Verständnis“.

Veranstaltung 3 (Symposium am Abschlusswochenende)

Beteiligung: Die Veranstaltung wird 55 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Leverkusen (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Jülich (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 7 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Schwedt (**Deutschland/Brandenburg**), 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Villeneuve d'Ascq (**Frankreich/Nord Pas de Calais**), 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Raciborz (**Polen/Schlesien**) und 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Bracknell (**Großbritannien/Berkshire**) involvieren.

Ort / Datum: Die Veranstaltung findet in der Villa Römer -Haus der Stadtgeschichte- und weiteren Veranstaltungsorten (**Leverkusen, Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), von 08.02.2019 bis 11.02.2019 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel des Symposiums mit Vorträgen, Workshops, Diskussionen, Besichtigung von Erinnerungsorten in Leverkusen und Jülich und Führungen ist die vertiefende Darstellung des Kriegsendes als Neuanfang für die beteiligten Städte. Ferner wird behandelt, in wie weit die verschiedenen nationalen Narrative des Krieges dargestellt und in Ihren Widersprüchlichkeiten aufgezeigt werden konnten. Hierbei wird ein besonderer Fokus auf die Bedeutung für das Europa des Jahres 2019 gelegt.

Zusätzlich wird während dieser Veranstaltung auch die 640-seitige Abschlusspublikation präsentiert und ein umfangreiches kulturelles und geschichtliches Rahmenprogramm angeboten. Wesentlich ist der persönliche Austausch zwischen den Projektteilnehmern aus den unterschiedlichen europäischen Heimaten.

Veranstaltung 4 (Ausstellung)

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte bisher ca. 1.200 Besucherinnen und Besucher im Schwerpunkt aus der Stadt Leverkusen (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**).

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand in der Villa Römer -Haus der Stadtgeschichte- (**Leverkusen, Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), von 08.09.2018 bis 10.02.2019 statt.

Vom 24.02.2019 bis zum 31. Oktober 2019 wird die Ausstellung im Museum Zitadelle (**Jülich, Leverkusen/Nordrhein-Westfalen**) präsentiert und um die europäische Heimat Haubourdin (**Frankreich/Nord Pas de Calais**) ergänzt.

Weitere Ausstellungsstandorte und -zeiten in den anderen beteiligten europäischen Städten sind in der Folge geplant und vereinbart.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war das Wecken des Verständnisses für die Bedeutung des Ersten Weltkrieges für Europa in Geschichte und Gegenwart. Ein besonderer Schwerpunkt lag darin, durch die Ausstellungsdidaktik das Erkennen und Verstehen von unterschiedlichen Mentalitäten, Erfahrungen und Narrativen sowie das Wahrnehmen von "Gleichartigkeiten" trotz vorhandener oder scheinbarer Gegensätze zu ermöglichen.

Der Ausstellungsbesucher hatte die Möglichkeit, am Ende der Ausstellung eine eigene Meinung zur Notwendigkeit von Kriegsausstellung(en) und Kriegserinnern in Europa zu entwickeln und kein Fazit vorgegeben bekommen. Die inhaltlichen Stränge der Ausstellung zeigten die unterschiedlichen Kriegsenden, das Kriegserleben und das Kriegserinnern in den europäischen Heimaten (der am Projekt beteiligte Städte) dar und ermöglichte so das Verstehen der Bedeutung des "Neubeginns" und eine kritische Auseinandersetzung mit dem "Erinnern". Alle Besucher erhielten einen (in der 2. Auflage) 236-seitigen dreisprachigen Ausstellungskatalog (deutsch – englisch – französisch) mit allen Ausstellungstexten.

Veranstaltung 5 (Begleitprogramm)

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte über 700 Bürgerinnen und Bürger, im Schwerpunkt aus der Stadt Leverkusen (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**).

Ort / Datum: Die Veranstaltungen fanden in der Villa Römer -Haus der Stadtgeschichte- und weiteren Veranstaltungsorten (**Leverkusen, Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), von 08.09.2018 bis 10.02.2019 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war das Wecken des Verständnisses für die Bedeutung des Ersten Weltkrieges für Europa in Geschichte und Gegenwart. Ein besonderer Schwerpunkt lag darin, durch die unterschiedliche Veranstaltungsformate, das Erkennen und Verstehen von unterschiedlichen Mentalitäten, Erfahrungen und Narrativen sowie das Wahrnehmen von "Gleichartigkeiten" trotz vorhandener oder scheinbarer Gegensätze zu ermöglichen.

Im Rahmen des Begleitprogramms wurde versucht, die Ziele durch die „europäische“ Ausstellungseröffnung (Veranstaltung 1), zwei „Fachsymposien“ im Rahmen des Eröffnungs- und Abschlusswochenendes in Leverkusen mit Beteiligung von Delegationen der beteiligten Städte (Veranstaltungen 2 und 3), drei Filmabende (unterschiedliche nationale Narrative und Epochen), eine Podiumsdiskussion zu „Narrativen“ innerhalb des Gedenkens an den Ersten Weltkrieg (z.B. Dolchstoßlegende), zwei Vorträgen, zwei Veranstaltungen zu Kunst und Musik im Ersten Weltkrieg, drei Exkursionen zu Erinnerungsorten an den Ersten Weltkrieg, einem international besetzten Studientag mit Blicken auf den Ersten Weltkrieg sowie eine Buchpräsentation, ein Werkstattgespräch und einen Workshop mit jungen Erwachsenen zum Thema „Bedeutung des Ersten Weltkrieges für die „Generation Europa 2019“ zu erreichen.

Veranstaltung 6 (Ausstellungsvorbereitung)

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte 45 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Leverkusen (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Jülich (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Schwedt (**Deutschland/Brandenburg**), 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Villeneuve d'Ascq (**Frankreich/Nord Pas de Calais**), 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Raciborz (**Polen/Schlesien**) und 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Bracknell (**Großbritannien/Berkshire**).

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand in der Villa Römer –Haus der Stadtgeschichte- und weiteren Veranstaltungsorten (**Leverkusen, Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), von 01.08.2018 bis 08.09.2018 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war es im Rahmen eines intensiven europäischen Austauschs zu den historischen Fragestellungen, ein gemeinsames (pädagogisches) Konzept und Verständnis unter Nutzung des Perspektivwechsels zu entwickeln.

Hierzu zählte das Durchführen von Recherchen und die Erarbeitung von Beiträgen durch am Projekt beteiligte Mitglieder der Geschichtsvereine und Museen in Bracknell, Jülich, Leverkusen, Ljubljana, Ratibor, Schwedt und Villeneuve d'Ascq, aus Archiven, Universitäten und Schulen in den projektbeteiligten Städten sowie durch freie Mitarbeiter.

Die Steuerung des Projektes erfolgt durch eine Projektgruppe des OGV, an dem auch Fachpersonal Leverkusener Schulen und regionaler Universitäten mitwirkt. Die Arbeit war durch regelmäßige Abstimmungsgespräche mit den Partnern geprägt.

Veranstaltung 7 (Nachbereitung/Dokumentation)

Beteiligung: Die Veranstaltung involviert 60 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Leverkusen (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Jülich (**Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Schwedt (**Deutschland/Brandenburg**), 3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Villeneuve d'Ascq (**Frankreich/Nord Pas de Calais**), 3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Raciborz (**Polen/Schlesien**) und 3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Bracknell (**Großbritannien/Berkshire**).

Ort / Datum: Die Veranstaltung findet in der Villa Römer -Haus der Stadtgeschichte- und weiteren Veranstaltungsorten (**Leverkusen, Deutschland/Nordrhein-Westfalen**), von 11.02.2019 bis 31.02.2019 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung ist es über den Projektzeitraum hinaus mit Aktivitäten und Produkten in den Städten der beteiligten Projektteilnehmer sowie im Internet, das Verständnis für die Bedeutung des Ersten Weltkrieges für Europa in Geschichte und Gegenwart zu wecken und zu vertiefen und weiterhin dazu beizutragen, unterschiedliche Mentalitäten, Erfahrungen und Narrative zu erkennen und zu verstehen. Es sollen "Gleichartigkeiten" trotz vorhandener oder scheinbarer Gegensätze wahrgenommen, die Bedeutung des "Neubeginns" verstanden und die kritische Auseinandersetzung mit dem "Erinnern" fortgesetzt werden. Darüber hinaus soll eine kritische Betrachtung der Bedeutung eines europäischen Geschichtsprojektes erfolgen, diskutiert werden und veröffentlicht werden.

Als Aktivitäten und Produkte sind im Einzelnen geplant:

Die Ausstellung soll in den verschiedenen beteiligten Städten (erstmalig: 29.02.-31.10.2019 in Jülich) gezeigt und der neu aufgelegte Ausstellungskatalog dort angeboten werden.

Die Herausgabe und die Verbreitung der 640-seitigen Abschlusspublikation stellt einen besonderen Aspekt dar. Eine dreisprachige Webseite www.euphorie-und-neuanfang.de soll dauerhaft die Ergebnisse der Projektarbeit dokumentieren und verfügbar halten.

Ergebnisse weiterer Teilprojekte und die kritische Auswertung des Projektes soll in verschiedenen Publikationen (u.a. im OGV-Kurier) veröffentlicht werden.

Die intensive Diskussion und der Austausch zwischen den Partnern soll fortgesetzt werden.